Mr. 19,873. Die diesjährige Hebammenprüfung wird durch ben Großt. Bezirksarzt in folgender Weise vorgenommen: Es haben zu erscheinen:

I. am Montag ben 18. Juli lfd. Is., Vormittags 8 Uhr, auf bem Rathhaus in Emmendingen die Hebammen bon Emmendingen, Denzlingen, Fresamt, Heimbach, Holzhaufen, Kollmarsreuthe, Landeck, Maleck, Munstingen, Ottoschwanden, Reuthe, Scrau, Theningen, Börstetten, Wasser, Windenreuthe;

II. am Mittwoch den 20. Juli lfd. Is., Nachmittags

3 Uhr, auf dem Rathhaus in Kenzingen die Hebammen von

3 Uhr, auf bem Mathhaus in Kenzingen die Debammen von Renzingen, Bleichheim, Bombach, Broggingen, Hedlingen, Herbolzheim, Niederhausen, Nordweil, Oberhausen, Tutschfelben, Wagenstadt, Weisweil;

III. am Freitag den 22. Juli 1st. Is., Nachmittags 8 Uhr, auf dem Rathhaus in Niegel die Hebammen von Riegel, Amoltern, Bahlingen, Böhingen-Oberschaffstausen, Eichsteten, Endingen, Forchheim, Köndringen, Walterbingen, Wimburg-Anttingen und Mahl Malterbingen, Nimburg: Bottingen und Byhl.

Sammtliche Bebammen haben zu erscheinen und zur Prüfung

1) sammtliche Gerathschaften mit Ausnahme ber Bettpfannen und b.8 zweiten Glaseinsahes für die Spülkanne;

2) bie Dienfimeisung; 3) das Lehrbuch:

4) bas Tagebuch in geordnetem Zuftant und

5) bas jur Beglaubigung vorbereitete Roftenverzeichniß. Die mit Chrenzeichen ausgezeichneten Sebammen haben biefe be ber Brufung au tragen.

Die am erften Brufungetage verhinderten Bebammen haben am zweiten, bie an biesem verhinderten am britten zu erscheinen; die am britten Tage verhinderten werden auf einen fpateren Tag befonders porgelaben merben.

Entschuldigungen wegen Ausbleibens muffen spätestens an dem bem Prüfungstage folgenden Tage schriftlich dem Großh. Bezirksarzt, Gerrn Medizinalrath v. Langsdorff in Emmendingen vorgelegt werden, wenn thunlich icon porber.

Für die Anwohnung bei der Prüfung haben die Gemeinde-hebammen eine Gebühr von 3 Mt. sowie den Erfat der Reisekosten oder Stellung eines Gefährtes von der Gemeinde zu beanspruchen. Hebammen, welche den Weg zum Prüfungsorte zu Fuß zurücklegen, erhalten feine Reifevergütung.

Die Gemeinden find verpflichtet, ben Bebammen nöthigenfalls Befahrt gu ftellen. Die Burgermeisteramter haben fammtliche Bebammen, auch biejenigen, bie nicht als Gemeindehebammen angeftellt find, zu der Prufung einzubestellen.

Die erfolgte Ginbestellung ift alsbalb hierher anzuzeigen. Emmendingen, ben 4. Juli 1898.

> Großh. Begirtsamt. Frang.

Befanntmadung.

das 4. Sechstel an direkten ...

Orsterungssteuer, Gewerbesteuer und Eincom.

Bohnsitze des Steuerpslichtigen befindlichen Steuereinneym.

ablen ist.

Nichteinhaltung des Versalltermins hat Mahnung zur Folge,
Nichteinhaltung des Versalltermins hat Mahnung zur Folge,
Var an den Mahner ein Gebühr von 20 Psg. zu entrichten ist.

Sang.

Sang.

Sinanzamt. Es wird barauf aufmertsam gemacht, daß langftens bis gum 14. b. Mis. das 4. Sechstel an direkten Steuern (Grund- und Häuferfteuer, Beförsterungssteuer, Gewerbesteuer und Einkommensteuer) bei
Der am Mahusite des Steuerpflichtigen beschaften. ber am Bohnsite bes Steuerpflichtigen befindlichen Steuereinnehmerei einzugahlen ift.

wofür an ben Mahner ein Gebühr von 20 Bfg. gu entrichten ift. Lahr, ben 6. Juli 1898.

Cbenfo. Emmendingen, 1. Juli 1898.

Cbenfo. Breifach, ben 1. Juli 1898. Bauarbeitenvergebung.

Für ben Reubau eines Domanen- und Finanzamtsgebaubes in Emmmenbingen find bie Erbe und Maurerarbeiten

Steinhauerarbeiten Bimmerarbeiten Schmiedarbeiten Eifenlieferung

im Bege bes öffentlichen Ungebots auf Gingelpreife ju vergeben Plane und Bebingungen liegen von heute an auf biesseitigem Geschäftszimmer in ben Bormittagsftunden gur Ginfict auf, mofelbft auch die Angebotsformulare in Empfang genommen werden können. Angebote, als folche außerlich erkenntlich gemacht, find verichloffen und portofrei

langftens bis Samftag, den 23. Juli b. 3., Bormittags 10 Uhr

auf biesfeitigem Beschäftszimmer einzureichen, ju welcher Beit bie Bergebungsverhandlung ftattfinbet. Die Bufchlagsfrift beträgt zwei Bochen.

Emmendingen, ben 9. Juli 1898.

Großh. Bezirks-Bauinfpettion.

Bekanntmachung.

Bir bringen hiermit gur Renntniß bes verehrt. Bublitums, baß ber Zinsfuß für fämmtliche Einlagen bei ber Hochberger Spartaffe mit Wirtung vom 1. Oftober 1898 auf

feftgefest worben ift.

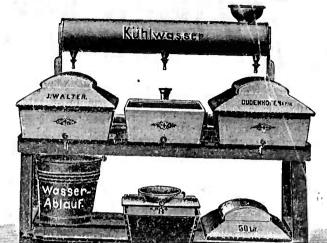
Emmenbingen, ben 5. Juli 1898. Der Berwaltungsrath:

Walter's neueste

Milchkühl- u. Entrahmungs-Apparate.

Emaillitte

Im Kühlraum einfach zerlegbar.



Neuer, vorzüglicher Ausführung.

In Bröße

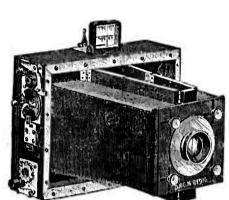
Alleinvertauf bei

Morits Günzburger, Eisenhandlung.

F. Hellige & Co.

Freiburg (Breisgan) Albertstraße 16, gegenüber bem demischen Laboratorium.

Zweig-Geschäft in Basel, Petersgraben 24. Banptwerkftatten mit Motorbetrieb in Buningen im Effaß.



Kameras, Objektive, Berichfuffe, Grockenplatten verschiedener Fabriken - (eigene bewährte Marke zu Mt. 3.— für 1 Dutzend 13:18 cm) — Bapiere, Kartons, Sampen



alle bestichenden weit übertreffend an Plastit (Tiefe).

Busdehnung, relativer Selligfeit und Bergrößerung bes Bilbes. Gehr fompenbibje Instrumente, in ben verichiebenen Ausführungen vorzüglich gezignet jum Gebrauch auf Reifen, im Theater und auf ber Jago.

Fifterfening TOKAJER COGNAC

TOKAJER STADTWAPPEN SCNLANGENERUZ AUF 8 BERGEN

aus der e-Ersten Tokajer Cognac-Brennere in Tokaj. Commandit-Gesellschaft m. v. H. Von medicinischen Autoritäten bestens empfohlen. Rieberlage bei

Wohnung

23. Reichelt.

zu vermiethen. Der 2. Stock meines Wohnhaufes in ber Bahnhofftrage mird bis 1. Ottober b. 3. miethfrei. Derfelbe befteht aus 7 Bimmer, Ruche, Reller, Spelcher, Garten etc. ju baben in ber Frau Bimmer Wittive,

Dberftabt.

Weiche Filz-Hüte

Anerkannt beftes Jabrikat ju niederften Breifen. G. H. Held. Lager der Hutfabrik Kehl,

Frau Amalie Zipfel, Dentistin.

Freiburg. Friedrichstrasse 7.

Künftl. Zähne, Plomben, schmerzlose Zahnoperationen. Deutsch-Amerikan. System. Sprechzeit: Täglich 9-12 und 2-5 Uhr. Freiburg, 48 Kaiserstrasse 48.

Matulaturpapier

Geichaftsftelle b. Blattes.

Mr. 161.

Emmendingen, Donnerstag, 14. Juli 1898.

Madherger Bote,

Zagblatt und Verkündigungsblatt

für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.

Erscheint täglich, mit Ausnahme ber Sonn- und Feiertage.

"Tllustriertes Unterhaltungsblatt" u. "Praktische Mitteilungen für Handel und Gewerbe, Saus- und Landwirtschaft"

Postzeitungslifte 3416. — Fernsprechanschluß 3.

Das Proportional-Wahlsustem. Die Sozialbemokratie verlangt nach bem Erfurter

Brogramm das Proportionalwahlfustem, b. h. die Bertheilung ber Reichstagsabgeordneten im Berhältniß gur Bahl ber abgegebenen Stimmen. Es ift nun intereffant Schweiz direft durch das Bolf und nicht burch ben ju prufen, wie sich bas Parteiverhältniß nach diesem Reichstag abgestimmt werden follte, fo murben fich oft Babifnftem in Folge ber letten Bahlen geftalten murbe. Es find rund 7,600 000 Stimmen abgegeben morben, bas macht bei 397 Abgeordneten durchschnittlich auf 1 Abgeordneten 19,133 Stimmen. Die Umrechnung führt nun zu folgender Tabelle, die nicht ganz genau fein tann, weil nur runde Bahlen gefett find und bie Bruchtheile der Stimmen sowie die Wilden nicht mitgezählt find:

Rahl d. Abgeordn. Die Partei Abgegebene Stimmen nach bem na chdem zu viel ober Proport, wirklich, zu wenig

				"
		Syftem	Ergebniß	Abgeordn.
ozialdemokrat.	2,120,000		56	55
entrum	1,330,000	69	104	+35
ationalliberale	1,160,000	60	50	—10
onservative .	900,000	47	53	+6
reis. Volkspat.	500,000	2 6	28	+2
ntisemiten	310,000	16	12	- 4
eif. Bereinig.	230,000	11	13	+2
eichspartei .	220,000	11	21	+10
olen	180,000		14	+5
ayr. Bauernb.	140,900	7	4	— 3
übb. Demokr.	120,000		8	+2
Belfen	100,000		9	+4
lfässer	90,000	5	10	+5
äne	15,00 0		1	
Bilde	\$	ŝ	10	
Summa	7,475,900			+71 - 72

Darnach find also die Sozialbemokraten, die Nationalliberglen, die Antisemiten und ber Bayr. Bauernbund ju furg gefommen, mahrend alle anderen Barteien im unberechtigten Gewinn find. Im Allgemeinen find die ländlichen Bahlfreife mit dunner Bevolterung im Bortheil über bie bichtbevölkerten, industriereichen, nament= lich großstädtischen Begirte.

Daß indeffen bei Ginführung des Broportionalwahlsystems gang andere Berhaltniffe heraustommen würden, verfteht fich von felbft; benn bann wurden | treffen, noch nicht bestätigt." alle Parteien in jedem Bahlfreis einen Bahlfandidaten aufstellen, mas bisher nur die Sozialbemofraten gethan haben, während die Nationalliberalen und Konfervativen und einzelne andere Parteien auf ganz aussichtslose Randidaturen persichteten.

Jebenfalls wird aus unserer Tabelle flar, daß die | werden nicht auf ber Strafe ausgerufen; in den großen Rufammenfekung bes Reichstages ein fehr ungenaues Bild der politischen Anschauungen des deutschen Bolfes gibt, und wenn nach dem Wunsche ber Gogialbemofratie über Gesekesanträge nach dem Borbilde der

gang überrafchenbe Abstimmungen ergeben.

bem "Berl. Tagbl." recht berichtet wird, so kolonisirt die beutsche Regierung in Riautschau so ungeschickt wie nur moglich. "Seit der Besitzergreifung ift für die Rolonisation noch nicht bas Geringste geschehen; fammtliche halbwegs anftändigen Häufer, wenn man bavon überhaupt reden darf, hat das Gouvernement für fich in Befchlag genommen, und die Chinefen wohnen in Folge beffen in den übrig gebliebenen Baracten zu 20 und 30 Berfonen in den fleinften Raumen. Für neu eintreffende deutsche Rolonisten usw. ist also keinerlei Fürsorge getroffen, und so liegt jeder, der hier ankommt und nicht in der Lage ift, in einem der beiden hiefigen Gasthöfe täglich 4 Dollars, ungefähr 7,50 Mt., zu besahlen, einsach auf der Straße. Es ist in letzter Zeit Derartiges verschiedentlich paffirt. Go erhielten neulich Raufleute, Gaftwirthe, auch einige Miffionare der Berliner Miffion, welche um Zuweisung von Land baten, um sich anbauen zu konnen, von dem früheren faiferlichen Dol= metscher in Shanghai, welcher sich jett hier befindet, ben Befcheid, daß alles Land ber faiferlichen Regierung gehore, und es bei fofortiger Ausweifung verboten fei ju bauen, beziehungsweife Land zu verkaufen. Dasfelbe gilt für die Chinesen betreffs Landverkaufs. Trog bieses Berbots konnte es allerdings gefchehen, daß berfelbe Dolmetscher fich unter ber Band ben schönften Blat ber Halbinfel, wo man die neue Stadt entstehen zu laffen gedenkt, wie man hört, für etwa 1000 Mart gesichert hat. Wie ift eine berartige Handlungsweise zu erklären? Gelbstverftändlich ift die Stimmung unter den hiefigen Deutschen allgemein eine unzufriedene, und man halt die Wahl des Marinegouvernements für vollständig verfehlt. Seit Wochen und Monaten geht es keinen Schritt

pormarts, alles sette seine hoffnungen auf ben neuen Gouverneur, Ravitan jur Gee Rosendahl, und glaubte folchen mit großen Bollmachten ausgestattet; aber auch bies hat sich bis heute, vier Wochen nach feinem Gin= Gin italienischer Schriftfteller peröffentlicht Reisebriefe, in weitgem stu beachtenswerthen Bemerkungen über Deutschland finden:

Bezugepreis mit allen Beilagen beträgt frei ins Saus gebracht vierteljährlid nur Mit. 1.50. - Muzeigen; die einfpaltige Garmondzeile oder deren Raum 10 Pig., an bevorzugter Stelle 20 Pia.

32. Jahrgang.

Raffeehäufern werden fie viel gelesen; aber ruhig und ohne überflüssige Rommentare. Die fenfuale Ralte Diefes Bolles bat ihr Bendant in der politischen Ralte. Alles mit Ruhe und mit Ordnung!" das ist — so zu fagen - bas Banner, bas Lofungswort ber Deutschen, bie große Siege vollbracht haben. Die Kraft und bie Macht Deutschlands bestehen nicht in der Genialität einiger Männer, nicht in plötlichen und impulfiven Rundgebungen der Menge, wie in den lateinischen Ländern, sondern in der obsturen und täglichen Uebung der burgerlichen Tugenden, die wie Betanterie erscheinen und nach ihren Wirkungen beurtheilt, im Rriege zu den Siegen von 1870 und im Frieden gu ben fommerziellen Siegen gegen die frangösische Industrie führen. Bon uns haben bie Deutschen ungefähr den= felben Begriff, den man im nördlichen Stalien von ben Süditalienern hat. Sie schätzen uns als ein Bolt, bas von Natur und Kunft besonders bevorzugt und begunftigt wird, aber im Innern ihres Bergens halten fie uns für wenig befähigt, den furchtbaren Bandeletrieg ber modernen Welt mit Erfolg durchzukampfen. Benn man mit gebildeten Deutschen spricht, widerholen fie - abgesehen von den italienischen Litteraten und Gelehrten, Die fie aus ihrer Studienzeit tennen, - immer nur einen Namen: Crisvi: man fragt, warum er nicht mehr ander Regierung

ift. Undere Ramen kennen sie nicht oder wollen sie nicht fennen; man fonnte fagen, daß fie den Unschein erwecken wollen, als ob fie von ber Mittelmäßigkeit nichts müßten."

Rundidian.

* Deutschland gewinnt auf bem australischen Martt stetigen Boben und behauptet unter allen nicht englischen Konkurrenten bort ben erften Plat. Deutschlands Sandel mit Auftralien (einschl. ben beutschen Besit auf Neuguinea und in Bacifix) reprafentirte im vergangenen Jahre ben Werth von 1 796 061 Bfd. Sterling.

* Nach Riautschau begeben sich am Donnerstag einige weitere Beamte für bas Gouvernement. Es find bies ein Forstaffeffor und brei Gerichtsreferendare und Dolmetschereleven. Die Forstkultur im Riautschaugebiet liegt volltommen barnieber, weil die chinesische arme Bevölkerung in Ermangelung anderen Brennmaterials alles junge, eben aufgeschoffene Holz abschneidet. Für den Affessor wird sich daher ein reiches Feld der Thätiateit bieten.

* Der deutsche Ratholikentag wird in diesem Sahre Ende August in Rrefeld ftattfinden. Als Brafibent ift Bring Arenbera in Ausficht genommen.

"In Deutschland ist das öffentliche Leben nicht — wie | * Die Kultur macht in China immer weitere bei uns — sichtbar und geräuschvoll. Die Blätter Fortschritte. Jest soll dort auch ein Patentamt errichtet

nisch, "und weiß sehr gut einen Grafen Hellmut Friesen auf Paar: der Medizinalrat dickbeinig, schmerbäuchig wie eine | seinen Wert zu schähen."
"Doch ba muß ja bann bas Verhältnis zwischen seiner Tonne, mit einem glattrasierten, roten Schwamungesichte,

Excelleng und feiner Schwiegertochter ein gang hubsches merden. "Sie werden wohl keine Gelegenheit haben, mit einan-ber zu verkehren. Hellmut gedenkt sich gleich nach der Vermählung mit seiner Gattin nach Oberau zurückzuziehen, wenn er nicht bem Anraten seiner Freunde folgt und eine

jängere Reise ins Ansland unternehmen wird." "Das würde auch ich Hellmutraten, wenn ich ihm überhaupt noch einen Rat exteilen wollte," bemerkte Großheim,

ber mit einigen Freunden in der Rabe ftand, "denn er würde sich manche Bitterkeit daburch ersparen, die seine stolze Seele gewiß nicht ruhig hinnehmen kann. "Wieso?" fragte Rohnfeld ben Sprecher.

"Weil er sich täuscht, wenn er glaubt, die höheren Areise murben ber Gräfin von Friesen anders entgegenkommen, als der Baronin Gersdorff. Die ablehnende Haltung, die der alte Graf dieser Berbindung gegenüber einnimmt, kann gleichsfalls nicht dazu beitragen, Frau von Gersdorff-Friesen hoffähig zu machen. Ich befürchte daher das Schlinunste, dem Hellmut wird das, wie gesagt, nicht so ohne weiteres sich bieten lassen."

Auch wer nicht fo genau über die Berhältniffe im Saufe bes Ministers unterrichtet war, nußte ben auffallenden Ernst seines Cohnes am heutigen Abend mit Befremben mahrnehmen. Bei bem Bankett faß ber junge Friesen wie versteinert auf seinem Blate, aber ein aufmertsamer Beobachter hatte bemerken tonnen, wie nervos seine hand auf ber zusammengeballten Serviette, an bem Brote neben bem Teller herumtaftete. Von Beit zu Beit zuckte es um seine Mundwinkel, und die tiefen, schier unergrundlichen Augen blitten wie unter verhaltenem Borne auf.

Mein armer Freund ist auf dem besten Wege, sich im eigenen Feuer zu verzehren. Unglücklicher Bellmut," flufterte Großheim dem neben ihm figenden Rohnfeld zu.

Geopfert.

Roman von Karl Ed. Klofper.

Das Balais bes Ministers Graf Bernhard von Friesen war schon heute seit dem frühesten Morgen der Schauplatzeiner festlichen Bewegung, die sich vom Intendanten biszum letten Stallburschen herab erstreckte. Die Borbereitungen galten der Feier des fechszigsten Geburtstages Seiner Er-

Der alte Wagner, der würdige Intendant und Haushof-meister, kam keinen Augenblick zur Ruhe. Bald erschien er im großen Bankettsaale, die Tafelbeder beaufsichtigend, welche das kostbare Silberservice auflegten, bald eilte er burch bas Dienerzimmer, um im nächsten Augenblick in ber Rüche oder auf der Treppe aufzutauchen, kurz überall, wo die zahlreiche Dienerschaft mit den Vorbereitungen zu dem abendlichen Feste beschäftigt mar. Dabei benutte er jede zufällige Begegnung mit bem Rammerdiener des Grafen, um nach ber Stimmung Gr. Egeellenz zu fragen, wonach er sein Prognostiton für bas Gelingen bes bevorstehenden

Ueberall, wohin man sehen mochte, traf man auf fieberhafte Vorbereitungen, und es gereichte wohl allen daran Beteiligten zu nicht geringem Bergnügen, als endlich bie neunte Abendstunde herangerückt war.

Wagen auf Wagen fuhr die gebeckte Rampe empor und sud eine Anzahl von Damen und Herren vor dem Eingang aus. Und erft bas Gebränge im großen Festsaale, wo ber Minister die Gratulationen seiner Gaste entgegennahm.

Gegen halb Zehn erschien sogar Seine Königliche Hoheit ber Kronprinz mit zahlreichem Gefolge, und überbrachte Graf Bernhard von Friesen nebst ben herzlichsten Gratu-

Un einem der Buffets fand ber bide tonigliche Leibarzt, Medizinalrat von Kerften, mit dem Ober Hofjagermeister Grafen After im Gespräch. Es war ein originelles

Sägermeister eine langbeinige, überaus hagere Figur. Sein gelbes, schlaffes Gesicht trug einen dicken, graumelierten Schnurrbart, den er mit Vorliebe zwischen den durren Fingern drehte. Nur eine Aehnlichkeit hatten diese beiden Gegenfate: eine gewaltige Platte, die fich bei beiden vom Scheitel bis zum Genick hinabsenkte. "Das ist ganz klar, mein Lieber," schnarrte Graf Aster, "daß Friesen jedes Hindernis bereits weggeräumt hat, welches zwischen ihm und der Baronin Gersdorff lag. Die Bermählung wird nicht mehr lange auf sich warten laffen."

aus welchem die Brillengläfer wie Brillanten auf purpur-

nem Plüsch-Untergrund hervorblitten. Hingegen war ber

"Sie glauben also wirklich?" pustete ber Leibarzt über fein Glas Sherry Cobler hinweg. "So hat Excellenz also feine Buftimmung gegeben ?" "Nonnte er denn anders? Magihm sauer genug geworben sein. Aber Schmaller hat mir vorhin als bestimmt mit-

geteilt, baß ber alte und junge Friesen heute vormittag die

Sache mit einander ins reine gebracht haben." "Jawohl, ganz richtig," mischte sich ein junger Husarenoffizier ins Gespräch, dem geadelten Leibarzt die Handreischend. "Der Minister kann's allerdings noch immer nicht verwinden. Haben Sie nicht gesehen, wie tuhl er die Gratu-

lation seines Sohnes entgegengenommen hat?" "Wir burfen uns also vielleicht barauf gefaßt machen," entgegnete Graf After, "baß die Berlobung noch heute abend verkündet wird?"

"Nein, das hat sich der alte Graf verbeten," erwiderte ber Husar, "obwohl Hellmut alles aufgeboten hat, es durch-Buseben Aber Graf Friesen blieb unerbittlich, ebenso wie lationen bes Berricherpaares ben höchsten Orben bes Lan- | er, trot ber Borftellungen bes Cohnes, teine Ginladung zum heutigen Feste an die Baronin ergehen ließ."

"Aber fühlt sich benn Frau von Gersdorff burch diese Nichtachtung nicht beleidigt?" meinte der Leibarzt. "Ah bah, die hält sest," lachte der Husarenossizier höh-

* Auf ben beutschen Mungftatten find im Monat Juni für 3071210 M. filberne Fünfmartftude, für 630 000 M. Zweimartstucke, für 1 000 000 M. Ginmartfilide, für 382 947,20 M. Behnpfennigftude, für 145 249,65 M. Fünfpfennigftuce und für 19 907,95 M. Ginpfennigftude geprägt worben.

* Der ital. Genat genehmigte bie Borlage betr. bie Betheiligung Statiens an ber Parifer Belt= ausstellung 1900.

* Gin belgischer Ingenieur hat von ber Regierung bes Rongostaats ben Auftrag gur Anlage einer Telegraphenleitung vom Tangangitafee nach bem oberen Rongo erhalten. Gine andere Linie foll von Stanlepfalls bem Lauf bes Aruwimi folgend bis Babelai am oberen Ril angelegt merben.

* Das fpanische Rabinet foll einem englischen Blatt aufolge bemiffionirt baben.

* Der Rrieg hat in ben Bereinigten Staaten teine Bunahme ber Ronturfe verurfact; weber bie Fabriten noch ber Sandel follen gelitten haben. Die Export= unb Importziffern beuten auf einen abermaligen Ueberfcuß bon 40 Millionen Dollars im Juli bin.

Aus Nah und Fern.

* Emmendingen. Der 1898er Commer ift ein launischer und verfpricht nicht viel Gutes. Durch bie vielen Regen liegt ein großer Theil bes Betreibes gang barnieber, bie Rartoffelsibde fangen in vielen Lagen an abzustehen und die Beinberge, welche bor 14 Tagen gu ben iconften hoffnungen berechtigten, bieten an bielen Blagen ein gerabezu trofflofes Ausfehen, ba ber Sauer: wurm fein Berftorungswert ungehindert fortfest. Wenn bie Witterung nicht balb umichlagt und anhaltend fonnige Tage fommen, wird's befonders mit ben Rartoffeln folimm ausfallen.

** Emmenbingen, 13. Juli. Gine für fammtliche Inhaber von Labengeschäften und Wirthschaften wichtige Reuerung wird am 1. Januar 1900 in Kraft treten. Nach einem ber Reichs-Gewerbeordnung neu eingefügten § 15 a find alle Gewerbetreibenden, Die einen offenen Laden haben oder eine Wirthschaft betreiben, von bem Beitpunkt ab verpflichtet, an ber Außenseite ober am Gingang bes Ladens, bezw. ber Wirthschaft in beutlich lesbarer Schrift ihren nicht abgekurzten Bor- und Bunamen anzubringen. Ber alfo von jest ab einen Gefchaftsfcild ober eine fonftige Aufschrift für feinen Laben bezw. feine Wirthschaft anfertigen läßt, wirb, fofern er fich unnöthige Roften ersparen will, gut baran thun, jest schon auf diese am 1. Januar 1900 in Rraft tretende Borfchrift Rudficht zu nehmen. Der 3weck Diefer neuen Borichrift foll fein, bem Bublitum ben Namen bes wirklichen Inhaber eines Geschäftes immer tenntlich ju halten, mas bei den bisher üblichen Aufschriften an Läben und Wirthschaften bekanntlich vielfach nicht ber Fall ift. Insbesondere aber foll ben Geitens gewiffer Gefchaftsinhaber häufig versuchten absichtlichen Täuschungen und Frreführungen des taufenden Bublitums (Unbringung falfcher ober irreführenber Aufschriften) hiermit entgegen= getreten werden. Schlieflich fei noch bemertt, bag mit Geldstrafe bis zu 150 Mt. zu bestrafen ift, wer am 1. Januar 1900 eine der Borfchrift des § 15a der Gewerbeordnung nicht entsprechende Aufschrift an feinem Laben angebracht hat.

** Freiburg. Während hier Ochsenfleisch 75 Pfg. und Kalbsteisch 80 Bfg. per Pfund kostet, sind die Beidelberger Megger auf 64 Bfg. (prima Ochsenfleisch) und auf 66 Pfg. (prima Kalbfleisch) herabgegangen.

** Freiburg. In ber Nacht vom Samftag auf Sonntag murden zwei ledige Taglöhner und ein lediger

Graf Bernhard von Friesen erhob sich jest und Kopfte mit dem Messerrücken an sein Weinglas, noch einen letten raschen Blick auf die Taselrunde werfend. Eine sekundenlange allgenteine Bewegung, bann lautlose, erwartungsvolle Stille.

Mit seiner seinen, aber scharf betonenden Stimme brachte ber Minister den Toast auf den König aus. Als er mit einem kräftigen Hoch schloß, die Musikkapelle mit einem rauschenden Tusch einfiel, und der Chor der Gäste unter lauten Bochrufen bie Glafer aneinander flirren ließ, mußte ber Rachbar bes jungen Grafen biefen erft burch eine verstohlene Bewegung aus seiner Zerstreuung erwecken, daß er sich erhob und seinen Kelch an die anderenstieß, die ihm bon mehreren Banben entgegengehalten wurden.

In bem allgemeinen lärmenben Trubel wurde es nicht bemerkt, daß einer ber Lakaien von der Thurschwelle bem Intenbanten einen bezeichnenden Wint gab. Der alte Wagner blickte unmutig auf und entfernte sich bann zögernb und topfschüttelnd aus bem Saale, bessen Banbe von ben Plangen ber Nationalhymne wiederhallten, mit ber bas Drchefter ben Toaft bes Sausherrn ins Mufitalifche übertrug.

Jeht war ber Anstoß zu der üblichen Reihe ber übrigen Trinksprüche gegeben. Schon räusperte sich auch Herr von Urban, ber zu bem Minifter in fernem Berwandtschaftsgrade stand, und holte zur Deklamation des gereimten Spruches aus, ben er sich für bare sechzig Mark von dem Poeten bes Mufenhofes hatte zuschneiben laffen.

Er war jedoch noch nicht über den ersten Vers hinaus-gekommen, als der alte Wagner mit totenbleichem, ver-törten Antlit hinter dem Stuhl des Ministers auftauchte. Er beugte sich zitternd vor und flusterte bem hausherrn einige Worte zu.

Graf Friesen wandte sich rasch um und starrte dem Haushosmeister ins Gesicht. Herr von Urban verstummte, während alles lautlos nach dem Platse des Ministers sah, wo sich etwas Ungewöhnliches, Erschreckendes vorzubereische

werben. Bielleicht bekommen dann die Erfinder mehr | Nahe bes Siegesdenkmals mehrere Baffanten nach kurzem | kann ber Solbat unbedingt schießen. Dies tritt kaum ein, Wortwechfel mit Meffern geftochen gu haben.

** Freiburg. Um Freitag Abend bemertte eine Dame beim Berlaffen bes Stadtgartens, daß ein junger Menfch fich schleunigst von ihr wegbegab. Bugleich vermißte fle auch ihr Bortemonnaie mit brei Mart.

** Breifach. Wie weit ab von ihrer Beimath manche größere Bögel bei ihrer Suche nach Nahrung verschlagen werben, läßt fich baraus erfehen, daß von Jagdauffeher Grun in Bicenfohl ein Abler mit einer Flugelweite von Meter 1,70 erlegt murbe. Obgleich biefe Bogel febr fcheu find, gelang es boch bem Schüten, bem Abler fo nabe zu tommen, daß ein wohlgezielter Schrotschuß bem Rauber ber Lufte das Lebensende fegen fonnte.

** Staufen, 12. Juli. Die heurige Rirfchenernte ift eine febr reiche. Go gablte man an einem nur 20 Bentimeter langen Aeftchen 85 ber prächtigften Früchte.

** Ronftang. In der befannten Bierfteuer-Defraudationsfache ift nunmehr ber Betrag für Strafe und Rachversteuerung von 138 000 Mart auf 10 000 Mart im Gnadenweg ermäßigt worben.

** Bom Bobenfee. Das schöne Sommerwetter scheint in seltener Beife bas Borkommen von Luft. fpiegelungen zu begunftigen. So murde lette Boche auf einer Bobe bei Dubenborf in der Schweis ein gang flares und ichones Bild des Bodenfees über dem Bohen-Bug im Weften mahrgenommen. Am beutlichsten fah man die Stadt Lindau, die gegenüberliegende Rheinmundung und fogar zwei fich freuzende Dampfer. Auch die in der Bafferfläche gespiegelten Wolken fehlten in

dem Trugbilde nicht. ** Rheinfelden. Gin fonderbares Gefchwader fegelte am Mittwoch Nachmittag den Ithein hinunter. Dem am badifchen Ufer beim fog. "Bollhacten" hart am Rheine wohnenden Landwirth Rrebs mar eine Rubin ben Rhein gesprungen und ließ sich von ben Fluthen abwärtstreiben. Der Gigenthumer aber, nicht faul, fprang ebenfalls in's Waffer und schwamm ihr nach, indem er fie gegen bas Land zu birigiren versuchte. Es glückte ihm bies auch und ungefähr in ber Mitte bes Stabtchens landeten beibe Schwimmer am jenfeitigen Ufer und gelangten alücklich auf's Trockene.

** Rarleruhe. Der Berein Frauenbilbung-Frauenstubium eröffnet bier Mitte Geptember ein Internat für die Schülerinnen bes ftabt. Mabchenanmnafiums. Der Penfionspreis beträgt jährlich 600 Mark.

** Wilbbab. Finanzminister v. Miquel ist zur Rur hier eingetroffen.

** Mus ber Pfalz. Bei bem Untergang ber werden fonnen, fo hatte ber bamalige Golbbergban in "Bourgogne" ift auch eine geborene Reuftadterin, Die heutiger Zeit einen täglichen Ertrag von 44000 Mark brutto 20jährige Bertha Frank, ertrunken.

** Seilbronn. Rommissionar Bachter murbe wegen Betheiligung am Aufruhr und Aufreizung hierzu in Saft genommen.

Vermischte Rachrichten

, - Die ruffisch en Baren reisen ungern im eigenen Lande. Es hat sie immer schmerzlich berührt, das eigene Land durch einen Militärkordon hindurch bereisen zu müssen aus Burcht vor geplanten Attentaten. Gunf bis fechs Wochen vorher wird den Bezirkskommandos, den Garnisonen und Gouverneuren des zu passirenden Gouvernements mitgetheilt, daß der mächtigfte Monarch bes Erbballs burch fein Reich fährt. Tag und Nacht wird nun die Strecke bewacht, jedes Gefährt, jeder Jußgänger wird mißtrauisch betrachtet. Des Nachts werben die Paffanten angerufen und muffen Rede und Antwort stehen. Rur die höchsten Antoritäten find über den Durchgang des Zuges unterrichtet. Kommt 6 Stunden vorher die Nachricht, stürzt jeder Soldat auf seinen Posten; auf dem Bahndamm, im Abstand von etwa hundert Schritt fteht an jeder Seite ein Mann fchußbereit mit dem Rücken nach dem Geleise gewendet, um das Terrain zu beobachten. Kein Mensch, kein Thier darf nahen, Maurer verhaftet, welche im Berdacht stehen, in der droht, sofort umzukehren, ift dieser Warnungsruf erfolglos,

"Sie gestatten, daß ich auf ben Augenblick eine außeror-

dentliche Meldung entgegennehme."
Er trat zurück und wechselte mit Wagner einige hastige Worte. Gin Gemurmel flog burch ben Saal, auf jedem Gesichte war gespannte Erwartung zu lesen. Die Zunächstsigenden konnten einige Worte aus dem Zwiegespräch zwiichen bem Minifter und bem Intenbanten auffangen.

"Der alte Johann ift hereingekommen?" "Bor zwei Minuten. Ich hätte nicht gewagt aber ich

"Schon gut. Fertigen Sie ihn ab. Machen Sie rasch meinen Sohn aufmerksam und rufen Sie meinen Better, ben Freiherrn von Stein, zu mir ins Nobenzimmer. Mein Gott, diese Situation, die Störung!"

Damit verließ er mit raschen Schritten ben Saal, sich in eines ber leeren Seitengemächer zurudziehend.

Während Hellmut und Herr von Stein, welche Wag-ner nach der Weisung des Grafen rasch verständigt hatte, dem Minister eiligst folgten, ging eine Bewegung durch die Festgesellichaft. Jeber fragte ben anbern um Austunft, als ob ber mehr gewußt hatte als die übrigen. Hunderterlei Bermutungen schwirrten hin und her.

"Eine wichtige biplomatische Melbung vielleicht?" fragte General von Biebenweg seine Nachbaren, die ratios die Achseln zuckten.

"Nein," sagte Großheim, "bann brauchte der Graf nicht seinen Sohn und Herrn von Stein mit abzuberufen." Einige Berren verließen bie Tafel und fahen fich nach bem Saushofmeister um, ben man zu näheren Mitteilungen zu bewegen hoffte. Aber Wagner war in tluger Boraussicht bessen aus bem Saale verschwunden.

Fünf peinvolle Minuten verftrichen. Enblich erschien ber Freiherr von Stein zwischen den zurückgeschlagenen Vorhängen des kleinen Nebenzimmers. Seine Miene war überaus ernft, und ber Schritt, mit welchem er fich bem

"Pardon, meine Herrschaften," sagte Friesen aufstehend, | Plate an der Tafel näherte, den der Minister vorhin verlaffen, hatte etwas Bedeutungsvolles, Feierliches. Alles drängte sich heran, jedes Auge hing an der zusammengefniffenen Lippe des Freiheren, der mit gesenktem Saupte an die Tafel trat.

The state of the s

denn alles Bolt ist von panischer Angst erfüllt und niemand

wagt es, an das Bahngeleise heranzukommen. Die Kinder

in den nahe gelegenen Ortschaften werden eingeschlossen

und die Erwachsenen hüten sich, auch nur aus den Fenstern nach dem Bahngeleise zu bliden. Alle Züge auf der be-

treffenden Durchfahrtsstrecke sind schon Stunden vorher ans

gehalten, ebenso die Anschlußzüge auf den einmündenden

Bahnen. Die Baffagiere haben auf den nächsten großen

Stationen (ber taiferliche Bug hält zur Baffer-und Kohlen-

aufnahme nur an den fleinften Stationen) ju marten, bis

ber Bar durchgefahren ift. Kein Mensch kommt über ben

Bahndamm, tein Argt barf zu einem Todifranten, tein

Briefter ju einem Sterbenden. Grabesftille liegt rund um-

her. Endlich ertont die eleftrische Klingel am Stations= gebäude, ein Zeichen, daß der kaiserliche Zug die Vorstation

passiert habe; noch etwa eine halbe Stunde vergeht, dann

rollt der kaiserliche Zug langsam (schnell darf nicht gefahren

merben) heran. Deutlich fieht man die dunkelblau lactierten

Wagen mit ihren golbenen Laternen und Bergierungen,

ihren glanzenden Spiegelstheiben, hinter benen Die seidenen

Gardinen meist zugezogen find. Die Offiziere steben in Ab-

ständen auf dem Bahndannn, die Hand an der Müge, das Gesicht in der Fahrtrichtung des kaiserlichen Zuges gekehrt,

die Soldaten ben Rucken jum Buge, mit angeschlagenem

Gewehr ins Land blickend, Kaum find die Büge vorbei,

es find in der Regel zwei, einer für die kaiserliche Familie,

einer für die Suite, so beginnt wieder das Leben. Offiziere

und Mannschaften sind froh, des schweren Dienstes ent=

hoben zu sein und auch die benachbarte Bevölkerung atmet

auf, weil der Berkehr wieder freigegeben ift. So reift der

Beherrscher bes größten Reiches ber Erde burch bie Bohn-

ftatten seiner Unterthanen. Der Bar liebt nicht gu reisen-

— Der biedere Dr. Sigl vom "Banerischen Baterland"

stand am 6. Juli wegen Beleidigung und Körperverletzung

vor Gericht. Er hatte seiner Köchin Ruhland, als fie erft

nachts heimkehrte, höchsteigenhändig durchgeprügelt und sie

als "schlechtes Mensch", "Schlampen", "Feßen" usw. bezeich= net. Die Köchin blieb die Antwort nicht schuldig und zer=

fratte ihrem Dienstherrn das Gesicht, weshalb Dr. Sigl

Widerklage erhob. Bor Gericht ergab sich ein unerfreuliches

Bild aus dem Leben im Sigl'schen Sause. Dr. Sigl be-

schuldigt die Köchin, sie habe ihm zwei Flaschen Champagner

gestohlen, was jedoch bestritten wurde, unter der Angabe,

die Wirthschafterin des Dr. Sigl habe die Flaschen mit

einem Berrn, der fie in Abwesenheit des Beklagten besucht

habe, ausgetrunken. Die Röchin behauptete ferner, Dr. Sigl

sei nur beshalb auf sie erzürnt gewesen, weil sie einen Be-

fuch, den ihr Sigl zur Nachtzeit auf ihrem Zimmer abstatten

wollte, gurudgewiesen habe. Das Gericht erfannte auf Freis

fprechung für Dr. Sigl, weil er das ihm nach bayerischem

Landrecht zustehende Buchtigungsrecht nicht überschritten

habe. Die Ruhland aber wurde wegen Beleidigung und

Körperverlegung zu 15 Mt. Strafe verurtheilt. Gegen

- 3m Böhmerwalde (böhmifchebanerisches Baldge-

birge) ist man dabei, die alten Goldbergwerke wieder auf-

auschließen, die infolge des Bojährigen Krieges verfielen.

Rach den Chronifen ergaben die Bergwerke von Neu-Alben-

reuth aus 11/2 Zentner Gestein 1/2 Lot Gold gleich 31/2 Gold=

gulden. Wenn man bemerkt, daß mit den heutigen Silfs-

mitteln 6000 Bentner und mehr gebrochen und verarbeitet

ergeben. Es ist gelungen, das gänglich verschüttete Mund-

loch des Hauptstollens bei der Troglauer Milble ausfindig

zu machen. Man hat mit der Räumung und Auspugen

Diefes Stollens begonnen, und es fteht gang außer Zweifel,

daß man nach Aufstellung fräftiger Bumpwerke und

weiterem Eindringen in die Tiefe auf eine von den Alten

verlassene außergewöhnlich goldreiche Quarzader stoßen wird. Der erwähnte Stollen ist 120 Meter lang, und man glaubt

binnen 14 Tagen in ben Sauprichacht zu gelangen. Schon

- Uns Dfen Beft ergablt ber "B. El.": In einer

unserer lebhaftesten Gaffen wird ein armer Schauspieler von

Strolden überfallen und beraubt; auf einem Kirchhofe, ber

seine eigene Bache besigt, findet man den Leichnam einer

alten Frau, verstümmelt und ausgeraubt; freche Strolche

entreißen bei hellem Tageslicht einem Gelbeinnehmer bie

Tafche, Die Taufende von Gulben enthalt; fobald Die Schatten

bes Abends niederfinken, ersticht auf ber Straße ein ent-

menschter Bursche seine Geliebte, was ihm um so leichter

wird, als das Opfer dem besonderen Augenmerk der löb-

indels; im Stadtmalben wird eine Frauensperson zur

Mittagszeit hinter ein Gebusch geschleppt und beinahe er-

würgt; in Dfen entreißt man eine harmlosen Passanten die Brieftasche — genügt dies als Sündenregister dreier

Sicherheitsbehörde empfohlen war; unsere meistbebefuchten Ausflugsorte find Schlupfwinkel rauberischen Ge-

in 30 Meter Tiefe fand man goldhaltigen Quara.

dieses Urtheil will die Köchin Berufung einlegen.

man kann es ihm nachfühlen.

"Mir wurde die peinvolle Aufgabe zu Teil," begann er, "bie geehrte Bersammlung von einem betrübenben Ereignisse in Kenntnis zu setzen, bas mit furchtbarer Bucht die Freude des gegenwärtigen Abends zerstört. Das Haus meines geliebten Vetters, Seiner Excellenz des Herrn Grafen Bernhard von Friesen wurde von einem ebenso plöß-lichen als traurigen Schicksalsschlag betroffen." Er hielt inne und strich sich tiefausatmend über die schweißperlende Stirne. Lautlose Stille herrschte ringsum, die ben bedeut-ungsvollen Worten bes Freiherrn eine boppelt einschneidende Wirkung verlieb.

"Widmen Sie ber allverehrten Familie bas innigste Beileid, meine Berrschaften," fuhr Berr von Stein endlich fort: "soeben traf bie erschütternbe Nachricht von bem Ubleben ber Frau Grafin Glisabeth von Friesen ein. Die Gattin Seiner Ercellenz ift vor einer Stunde auf Schlof Dberau berichieden !"

Eine Sekunden lange Pause, dann ertonte ein Gemurmel durch ben Saal, das rasch anschwoll.

"Sie werden es begreiflich finden, wenn Seine Er cellenz und Graf Hellmut sich für heute zurückgezogen haben," rief herr bon Stein mit Aufgebot feiner ftarfften Stimme in das Getofe; "ich habe ihre biesbezügliche Entschuldigung an die hochverehrten Anwesenden zu überbringen . . .

Die weiteren Worte bes Sprechers wurden von bem allgemeinen Stimmengewirr verschlungen.

Fünfzehn Minuten später boten bie noch hell erleuch. teten Festräume einen oben Unblid. Unter ben festeren; bie bas Ministerhotel verließen, waren Baron Großheim und Rohnfeld.

(Fortsetzung folgt.)

- Merkwürdiger Bufall. In einem Württems berger Fabrifftächen lebt ein Großindustrieller, der zusams men mit einem gleichaltrigen, in demfelben Orte aufässigen Rleinmeifter seinen Geburtstag feiert. Der Großinduftrielle, ber viele Jahre im Austande zubrachte, wurde in England an demfelben Tage getraut, an dem der Kleinmeifter in der Beimath in den Safen der Che einlief. Beider Chen find mit drei Rnaben gelegnet, und zwar wurden die brei Enaben bes Großinduftriellen immer genau an bemfelben Tage in England geboren, an bem sich ber Kleinmeifter in ber Beimath der Geburt eines gesunden Sprößlings erfrenen durfte. Die Rückkehr des Fabrikheren in die Heimath führte jur Entdedung Diefes mertwürdigen Bufalles.

- Ein katholisches Urtheil über Leichenverbrennung. Der bekannte Brofessor der katholischen Theologie in Würzburg, H. Schell, schreibt in seiner neuesten Schrift ("Die neue Zeit und der alte Glaube"): "Die Art der Todtenbestattung ist gang unabhängig vom Glauben an die Auferstehung bes Fleisches. Die fie mil bem Fortschritt ber Beit eingerichtet wird, ift in erfter Linie vom hygieinischen Standpuntt aus zu beurtheilen. Es giebt kein Recht die Leichenverbrennung als etwas innerlich Untirchliches zu bekämpfen. Der Religion wird fein Dieuft erwiesen, wenn man etwas, was vielleicht boch noch kommt, als unchristlich brandmarkt und im Namen des Chriftenthums bekampft."

- Gine Stadt unter bem Sammer. Um 31. Juli d. J. findet in Riem die öffentliche Bersteigerung ber stadt Berditschem ftatt jur Befriedigung von Kron- und Privatforderungen im Betrage von 3 909 382 Rubel 63 Kopeken. Als voraussichtlicher Käufer der Stadt werden eine hochgestellte Bersönlichkeit und die Inhaber des Handelshauses Rukawischnikow genannt: letteren gehört bereits ein

nicht geringer Theil der Stadt. - Ein Berficherungsichwindel beschäftigt gegenwärtig die Behörden Bolognas und bilbet bort das Tagesgespräch, da der Schuldige einer der bekanntesten Aerzte der Stadt, eine weithin geachtete und beliebte Personlichkeit ift Dr. Cicognani ließ fich von feinem Diener ben linten Dannen abschneiden, um die Versicherungssumme von 10000 Lire einzuheimsen. Der Schwindel kam aber bald aus Tageslicht, und gegen ben Arzt erging ein Saftbefehl. Dr. Cicognani stellte sich freiwillig der Staatsanwaltschaft, sein Diener, der gleichsalls verhaftet werden sollte, nahm sich

- Zwischen dem bomifchen Orte Freiheit und ISo bannisbad (Bezirk Trantenan) wurde ein russischer Staats anwalt von zwei jungen Burichen überfallen beranbt, und am Hinterkopf schwer verlett. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Die Räuber sind festgenommen. - In Ottensen bei hamburg entbedte mon eine

Valschmünzerwerkstätte. Falsche Behnpsennig-Vostmarken und 150 falsche Fünsmarkscheine wurden beschlagnahmt, Die Scheine tragen sämmtlich die Nummer I 159,383 Berlin. 13. Januar 1882.

— Bon einem ränberischen Neberfall wird aus Saarbrücken gemeldet: Bei Altenwald wurde ein Mann und zwei Knaben, welche Lohngelder trugen, von Strolchen überfallen. Giner der Knaben wurde schwer verlegt und bessen Geldtasche mit 8000 Mf. Inhalt geraubt. - In Kreugnach wurde ein Ginbruchsdiebstahl beim Juwelier Gerhard in der Curhaus-Colonnade verübt. Es find Juwelen im Werthe von 45000 Mt. gestohlen worden. In Nach en fam ein Gisenbahnwagen mit zwölf Fohlen aus Lüttich an. Die Thiere waren sammtlich erftickt, da ber Begleiter den Magen dicht verschloffen und fogar die Luftlöcher zugedrückt hatte. - Die Stadt Basel hatte 1895 nur 82,500 Ein vohner,

am letten Juni dieses Jahres jedoch 102,385. - Abgestülrat ift ber Tourift Chhardt aus Röhten auf bem Wege vom Gipfel des Schlern nach Bab Rajes; er erlitt eine schwere Konswunde. - 3n Bruffel wurde eine junge Berlinerin von

einem Manne, der sich erboten hatte, ihr die Stadt zu zeigen, zur Droschke geführt, die im Galopp mit ihnen das voneilte. Unter Todesdrohungen nahm der Mann dem Mädchen seine Baarschaft, an 240 Fres., ab und entfloh sodann. Beide Ganner wurden verhaftet. - Die sizilianischen Citronen sind infolge des

fpanisch-ameritanischen Krieges im Breise fehr gestiegen. Früher kosteten sie 5 Fres. das Taufend, jest 50 Fres.

Weißt du, Muatterl, was i träumt hab'?

Lied von A. Kutschera. Bei ihrem schwer erfranften Kinde, Da fist die Mutter still und weint, Weil für sie hier in diesem Leben Noch nie die Sonne hat gescheint; Sie schlucht, gebeugt vor Schmerz und Kummer, So daß ihr satt das Herze bricht. Da wird das kleine Kinderl munter Und leise es im Fieber spricht:

Beißt du, Muatterl, was i träumt hab'? I hab' in Himmel eini g'seh'n, Da war'n so viele schöne Engerl'n, Bu denen möcht' i gerne geh'n; Dort brauchen wir faa Sunger 3'leiden, Ich werd, dem lieben Herrgott sag'n, Er soll mir auch zwei Flügerl geben, Ich werd' bich dann in Himmel trag'n!

Es hat ihm Gott die Braut genommen, Sie liegt im Friedhof braugen ftill, Doch seinem treuen, guten Bergen War diese Seelenqual zu viel; Im ersten Schmerz ward er bewußtlos, Der Mutter preßt's das Herz zusamm', Da hebt er mude seine Augen Empor und fängt zu sagen an:

"Beißt Du Muatterl, was i träumt hab'? 3' hab' in Simmel eini g'seh'n, Mei jüßes Annerl thut so traurig Alls Engert bort'n uma geh'n; Sie hat mich weinend fo gebeten, D laß' mich da nicht ganz allein, D'rum pfüat Di' Gott, mein braves Muatterl, Mei' Hochzeit wird im Himmel sein.

Gin Bärchen, schon im Greifenalter, Die sigen in der Früh' beisamm', Daß ihn was b'sonders bruckt am Berzen, Sie merkt ihm das ganz deutlich an, Sie streichelt ihm die weißen Haare, "Geh' Alter", sagt's, "was haft den heut?" Da schaut er tief in ihre Augen Und traurig klagt er ihr sein Leid: Weißt du Muatterl was i träumt hab'?

John war son im Hinnel g'seh'n, John war so jung, so frisch und munter Und wie du einst — so wunderschön; Was suchen wir auf dera Welt no, Erlöst möcht' ich jetzt gern schon sein, D'rum fomm', bu altes, braves Muatterl, Mir geh'n mitfamm' in himmel 'nein!

Goldförner.

Ohne Rampf und Entbehrung ift tein Menschenleiben, auch das glücklichste nicht, benn gerade das mahre Glück baut fich jeder nur badurch, daß er fich durch feine Gefühle unabhängig vom Schicksale macht.

v. Humboldt.

Es ist leicht, die Handlungen anderer zu tadeln, aber schwer, etwas zu thun, das ihnen an Werth gleichkommt, und noch viel ichwerer, fie burch beffere gu übertreffen.

Wie hoch der weise Mensch es treibt, — Gin Leichenstein nur übrig bleibt. Hermann Bender.

Der spanisch-amerikanische Krieg. Mabrid, 12. Juli. Das "Umteblatt" meldet Sieben Führer ber Aufständischen und 2000 Mann auf 310-310 (Philippinen) haben fich unterworfen. Aguinalbo fährt auf einem aus Rauffahrteischiffen bestehenden Geschwader der Aufständischen an ben Ruften

Mabrid, 12. Juli. Die Mehrzahl der Minister find für ben Frieden gunftig gestimmt, allein man fürchtet Die Ungufriedenheit des Beeres. Die Konservativen find ber Unficht, ber Frieden fei annehmbar, wenn beffen Abschluß nur ben Berluft von Cuba mit sich brächte, ber Rrieg mußte indeffen fortgefett werben, wenn bie Amerikaner Portorico, die Philippinen und eine zu große Gelbentichabigung forbern murben.

Mabrid, 12. Juli. Die militärifchen Blätter fegen ihren heftigen Feldzug gegen ben Friebens= schluß fort.

Madrid, 12. Juli. Der Kriegsminister soll angesichts der ernsten Lage auf Cuba nicht mehr grundfäglich gegen ben Frieden fei.

Madrid, 12. Juli. Die Ameritaner follen folgende Fried ensbedingungen ftellen: Abtretung von Cuba, Portorico, einem Bafen auf ben canarischen Infeln und Bahlung von 1200 Millionen Franken. Die Philippinen sollen als Unterpfand für die Zahlung ber Summe dienen.

Reunort, 12. Juli. Geftern erfolgte eine neue Aftion vor Santiago burch Chafter mit Campson's Unterftühung. Wie der "Berald" erklärt, verlaffen die Spanier die Stadt in westlicher Richtung.

Neueste Nachrichten.

§ Pforgheim, 12. Juli. Goelfteinhandler G. welcher nach feiner Angabe am 30. Juni um ca. 40,000 Mark an Cbelfteinen bestohlen worden fein foll. ift unter bem Berbachte, ben Raub fingirt zu haben, verhaftet worden.

§ Molde, 12. Juli. Heute Früh 640 traf die kaiserliche Dacht "Hohenzollern" mit bem Raifer an Bord sowie der Aviso "Hela" hier ein, von sämmtlichen im hiesigen Hafen liegenden englischen Kriegsschiffen salutirt.

§ Berlin, 12. Juli. Das "Berl. Tabl." veröffentlicht unter aller Referve eine ihm aus Bruffel zugegangene Depefche, wonach ber Berliner Bertreter ber "Ctoile belge" aus angeblich ausgezeichneter Quelle erfahren habe, die beutsche Regierung werde unmittelbar nach ber Rücklehr bes Raifers von feiner Nordlandsreise eine fräftige Stellung in der Drenfußfache nehmen. (Db's

S Berlin, .12. Juli. Der Mörber ber Bertha Singer ift in ber Berfon bes 28jährigen Schneibergefellen G. verhaftet worden. Gine authentische Bestätigung liegt jedoch nicht vor.

§ Braunschweig, 12. Juli. Das Hochmasser hat jett die Stadt Braunschweig jelbst erreicht. Die Ueberichwemmung ift größer als im Jahr 1881. Das Sommertheater und bie Parts find unter Baffer, Gefahr broht auch bem Wasserwerf. Die elektrische Bahn hat ben

Betrieb einstellen muffen. Das Waffer fleigt noch immer. § Wien, 12. Juli. Der Sefretär ber hiefigen spanischen Botschaft, Herzog von Frias, ist Schulden halber aus Wien verschwunden. § London, 12. Juli. Die Königin-Regentin von

Spanien hat sich in einem Briefe an ben Raifer von Desterreich gewendet und ihn in ihrer Bedrängniß gebeten, die Initiative zu ergreifen, indem fie Alles in seine Sände legt. § London, 12. Juli. Wie aus Changhai gemelbet

wird, verübten aufrührerische Banden einen Angriff auf Die protestantischen und katholischen Missionen in Schangschingfu, ebenso fanden Unruhen in anderen Riederlaffungen ftatt. Für einen gefangen genommenen frangofischen Briefter verlangten die Rauber 10000 Taels Löfegeld.

§ London, 12. Juli. Der Betinger Berichterstatter ter "Times" melbet von gestern: Ich habe die chine : fifche Nordbahn besichtigt. Die Erdarbeiten find bis Rintschou, 100 englif e Meilen norblich von ber großen Dlauer, fertig.

§ Paris, 12. Juli. Der Ministerrath beschloß die Berfolgung bes ehemaligen Oberstlieutenants Piquart wegen Verletzung des Amtsgeheimnisses. Es handelt sich um die Mittheilung der geheimen Dossiers, wovon im Prozeß Bola die Rede war, nicht um ben letten Brief Bicquarts.

§ Paris, 12. Juli. Der ameritanische Dampfer "Delaware" gerieth vor bem Safen vor Philadelphia in Brand. Der Rapitan Ingram bilbete eine boppelte Rette ber Matrosen, ließ die Boote herab und sammtlidje Paffagiere, Frauen und Kinder zuerft, murden gerettet. Der Rapitan mit bem Revolver in ber Sand hielt bie Disziplin fo gut aufrecht, baß Niemand auch nur naß wurde. 20 Minuten barauf flog das Schiff,

welches Munition für die Außenforts an Bord hatte, in die Luft. (Die feigen Belben ber "Bourgogne" mogen sich baran ein Beispiel nehmen!!)

§ Spezia, 12. Juli. Drei italien ische Rrieges diffe haben Befehl erhalten, nach Spanien abzugehen.

S Bruffel, 12. Juli. Wie vom Rongo gemelbet wird, ift die Kongo-Gifenbahn in Unwesenheit ber Würdenträger des Kongostaates und ber Bertreter ber europäischen Mächte mit großem Bomp eröffnet worden.

Drahtnachrichten des "hochberger Boten" §§ Braunschiveig, 13. Juli. Das hochmaffer fällt allmählich. Die Gefahr ist voraussichtlich vorüber.

§§ Rom, 13. Juli. Die "Tribuna" veröffentlicht eine ihr zugegangene Depesche aus Ringston, worach Santiago favitulirt haben foll.

§§ Baris, 13. Juli. In ber amtlichen Mittheilung über ben Beschluß bes Ministerrathes, ben Oberft Bicquart gerichtlich ju verfolgen, heißt es, bie Berfolgung folle eingeleitet werden, weil Bicquart unberufenen Berfonen Schriftstude mitgetheilt habe, welche die aufere Sicherheit bes Staates interniren. Die nationaliftischen Blatter behaupten beshalb, Bicquart werde wegen Sochverrathes

§§ Baris, 13. Juli. Major Efterhagy murbe geftern Abend mit feiner Dlaitreffe, Dladame Bans, verhaftet. §§ Paris, 13. Juli. Bicquart und Leblois follen auf Grund des Spionagegesetes verfolgt werden. Die Haussuchung bei Bicquart mar um 83/4 Uhr beenbet. Die Beamten nahmen die beschlagnahmten Papiere mit. Gine gahlreiche Menschenmenge veranftaltete bor ber Wohnung Picquarts eine Rundgebung.

SS Paris, 13. Juli. Bei Bicquart murbe geftern eine Haussuchung vorgenommen.

Muthmaßliches Wetter.

Für Donnerstag und Freitag steht bei wesentlich wärmerer Temperatur zwar noch zeitweilig bewölftes, aber auch noch mehrfach noch aufgeheitertes Wetter in Aussicht.

Verantwortlich: J. V: E. Frühwirth. Druck und Verlag der Drucks n. Verlagsgejellschaft vormals Dölter in Emmendingen.

Lehrer=Vereinstag Emmendingen. Samstag, 16. d. Mis., Nachmittags 2 Uhr Bereinstag im Dreikonig. Emmenbingen mit bek.

Tagesordnung. Möglichft vollgabligem Ericheinen fammil. Ronferengmitalieber fieht entgegen

23. Rildling, Borfigender.



Rastatter Pferde=Loose Reutlinger Kirchenbau-Loose Meter Dombau-Loose Franksurter Pferde-Loose au haben in ber Geschäftsftelle biefes Blattes.

fowie ichmarze, weiße und farbige Senneberg: Seide von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 per Meter - in ben mobernften Geweben, Farben und Deffins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus. Mufter umgehenb. 2812 G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hofl.), Zürich.

- 6 Meter soliden Waschstoff -

zum Kleid | 6 Mtr. fol. Commerftoff 3. Rleib f. Dr. 1.68 Pf. 7. M. 1.68 Pfg. 6 Loben, vorz. Qual., bop. br. , 3.90 Mpacca Panama 4.50 Modernste Kleider- und Blousenstoffe in grösster Auswahl Mufter

versenben in einzelnen Metern franto ins Saus auf Berlangen Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Versandthaus. Separat-Abtheilung (Stoff 3. ganzen Anzug M. 3.75 für Herrenstoffe (Cheviot W. 5.85

Rr. 20,585. Wir bringen biermit jur öffentlichen Renntnif. bag nach Mittheilung ber Raiferl. Rreisbirektion Rolmar bie Dtauls und Rlauenjeuche in ben Gemeinden Manfter und horburg ausgebrochen, bagegen in ben Gemeinben Gulgern, Biesheim, Gundhofen, Durrenengen, Turtheim und Uridenheim erlofden ift.

Emmendingen, ben 8. Juli 1898. Großh. Begirtsamt

Die Privatfarrenhaltung betr.

Dr. 20,796. Wir bringen hiermit gur öffentlichen Renntnig, bağ dem hofbauer Johann Georg Giefin in Dlugbach, Gemeinde Freiamt, in Gemagheit bes Gefeges vom 12. Mai 1896 fitr ben untenbezeichneten Farren ein Roricein ertheilt murbe. Alter: 16 Monate. Raffe (Schlag): Simmenthaler. Farbe:

Emmenbingen, ben 9. Juli 1898. Großh. Begirtsamt. Franz.

Betanntmadung.

Rr. 10,338. Die Gerichtsferien beginnen am 15. Juli unb enbigen am 15. September.

Während ber Ferien werben nur in Feriensachen Termine abgehalten und Entscheibungen erlaffen, auch wird ber Lauf ber Friften mit Musnahme ber Rothfriften gehemmt. Ferienfachen finb:

1. Straffachen; 2. Arreftsachen und bie eine einstweilige Berfügung betreffenden Sachen; 3. Deß- und Markifachen; 4. Streitig= teiten swifden Miethern und Bermiethern von Wohnungs- und anderen Raumen wegen Ueberloffung, Benützung und Raumung berfelben, sowie megen Burudhaltung der bom Miether in die Mieth. wohnung eingebrachten Cachen; 5. Wechselsachen; 6. Baufachen, wenn über Fortfegung eines angefangenen Baues geftritten wirb.

Much andere Sachen konnen, wenn fie besonderer Beschleunigung bedürfen, auf Antrag als Feriensachen bezeichnet werben. Auf bas Mahn. Zwangsvollstredungs= unt Rontursversahren sind bie Ferien ohne Ginfluß.

Emmenbingen, ben 2. Juli 1898. Großh. Amtsgericht. Baumgartner.



troduet fofort und fonnen bie bamit be-Bodenöl ftrichenen Böben nach 10 Minuten wieder begangen werben, harzt nicht, baher an ben Schuhsohlen nicht übertragbar, verhindert jede Stanb. bildung, und ift gegenüber Leinol und anbern Delen Doppelt fo ausgiebig im Berbrauch.

Geschlich geschütt. - Preis Dit. 1.25 per Liter. Das Generaldepot: Roch u. Schent in Lubwigsburg.

Bu haben in Emmendingen bei

W. Reichelt.

Rosshaar-, Hanf-, Pantasie-Stroh-Hüte.

Größtes Lager, billigste Breife. G. H. Held, Lager der Hutfabrik Kehl. Freiburg, Friedrichstr. 7.



Lebensversicherungsbank

Grundkapital M. 3,000,000.-

Subdirection Mannheim.

Eigene Bankgebäude Berlin, Amsterdam, Brüssel, Rotterdam u. Utrecht Lebens-, Volks-, Renten-u. Aussteuer-Versicherungen gegen mässige Prämien mit Gewinnbetheiligung. Unanfechtbare Polize. Kautions- und Polize-Darlehen. Näheres durch die Vertreter der Bank. Gesuche um Agentu-Uebernahme zu richten an die

Pergamentpapier

empfiehlt bie

Papierhandlung der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter.

Schmalz-Offert.

3ft. Schweineldimals. garantirt frei von icdem fremden Bufag.

bon Armour & Co., Chicago, bei 9 Pfd. (Pofipotet) 43 Pfg. " 25 Piund-Rühel 41 " 50 Pfund Rubel 40 " " 100 Pfund-Fäßchen 39 "

Beinft Samburger Ankeridimala 25 Pfd.-Rübel 42 Pfa.

50 Pfd.-Rübel 41 100 Pfb. Fagden 40 Beinft Samburger

Radbrud-Schmala bei 9 Pfb. (Postpatet) 47 Pfc 25 Pfd -Fäßchen 45 50 Bid. Raficen 44 , 100 Pid.=Fagen 43

Garantirt reines Soweinesomalz in eleganien Blecheimern mit

Blecheimer mit 9 Pfund für M. 4 .- , Blecheimer mit nette 20 Pfb. Dt. 8.40, gegen Ginfenbung ober Nachnahme em-

A. Köhler, Hauptstätterstraße 40. Stuttgart.



eseitigt schnell und rundlich temporares Taubheit Ohrenfluss Dhrensausenu Schwer Physikus teten Fällen. Pr. pr. Fl. M. June m. Gebrauchzanwzu haben in fast sämmtlichen Apotheken.

Boedergaffe in Colmar.

****** Der Liebreig

eines schönen Gesichtes 🕏 wird burch Commerfproffen. 2 rothe Flecken und Pickeln besteinträchtigt. — Gebrauchen Sie Lilienmild)=Seife

bon Sahn u. Saffeibach, Dresben für blendend weißen Teint,

à Stud 50 Big. in allen

Dr. Oetker's A. Schindler.

für zwei Berfonen auf fofort ober . August billig zu haben. Do fagt bie Geschäftsftelle bg.

Blattes. Eine fleine Familie fucht eine bessere

Wohnung

von 5 Zimmern mit Bubehörben jum baldigen Bezug. Offerten mit Breisangabe molle man unter Biffer C. R. in ber Befcafteftelle bes Blattes abgeben.

Krankheiten des Blutes: Bleichsucht. Blut-

armutb. der Nerven: (Neurasthenie) Ungftgefühle, Gebachtniß. schwäche, Schlaflofigkeit, Schmerzen u. f. w.;

der Verdauungsorgane: Magendrud, Gobbrennen, Blabungen, Erbrechen. Unbetitmangel etc., fowie Frauenleiden und Schwächezustände, tonnen in ben meiften Fallen nach meiner Unweisung, — welche ich jebem Leibenben unontgoltlich ertheile, - grundlich ge-Dr. med. Zachariae, pract. Arat,

Wildemann i./Harz.

im Werthe von

Verloosung ...

von 60 Stud hochebeln oberbabischen

Zuchtkalbinnen 4548

19000 Marf

anläßlich bes Zentralmarttes bes Berbandes ber Oberbadifden Buchigenoffenfchaften am 20. September 1898 in Radolfzell.

Riehung am 21. September 1898.

Loofe à 1 Mart, 11 Loofe ju 10 Mart find zu beziehen von bem Generaldebit: Berlag der "Oberbabifchen Biehzuchters" in Mefftirch (Baden). — Loofe à 1 201. find ferner gu haben bei ber

Geichäftsstelle des "Sochberger Boten" Rarl Fr. Rappold, Denglingen.

Mekkircher Gaufestloofe & 1 Mt., Liehung 17.

Empfehle die rühmlichft befannten

Milchkühl- & Entrahmungsapparate

bon Gebr. Brüninge, Raiferelautern,

in runder oder ediger Form, verzinnt oder emaillirt, neuefte verbefferte Ronftruttion, in anertannt nur tabellofer ftarter Mueführung, von 10 bis 400 Liter. Rentirt fich für jeden Sandwirth icon bei einer Stuh burch Mehrbutterertrag. Breistiften ftehen gu

Herm. Falk, Eisenholg. Emmendingen.

Der Unterzeichnete permittelt :

Capitalien auf erstes und gutes II. liegenschaftliches Unterpfand,

Darleihen auf Wechsel und Schuldschein mit auter Bürafchaft. ben Berkauf von hypothekarisch gesicherten Forder-

ungen, Restkaufschillingen, Gleichstellungsgeldern etc..

den An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Loosen etc.

B. Böhler. Bankcommissions- und Hypothekengeschäft. Ereiburg, Schiffftr. 3, nachft ber Raiferftraße.

Melassetorfmehlfutter.

Nabritat ber Buderfabrit Frankenthal Sarantie Zudergehalt 38-40%. Borgugliches, billigftes Rrafifuttermittel für Pferbe Rindvieb. Schweine und Schafe.

Bober Nahrmerth, ausgezeichnete Befommlichkeit für Die Thiere. Bakpulvera 10 Pfg. gibt feinste Menge und Fettachalt der Milch, auch als Masifutter sehr empsohlen.
Lager in Freiburg bei

Bertreter ber Buderfabrit Frankenthal.

desaleichen in Rondringen bei

Hermann Engler,

in Landed und Mundingen bei Friedrich Mögner, Landwirth in Landed.

von Emmendingen u. Umgebung.

Welten's Künstler-Bostkarten Serie I., II. u. III.

(Bilder vom Schwarzwald und Oberrhein.)

Schwarzwald-Karten von Reiss, Hasemann u. Issel.

Radlerharten. Keglerkarten.

Shantasiekarten.

empfiehlt in reicher Auswahl die Buchhandlung der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter.

Mr. 162.

Emmendingen, Freitag, 15. Juli 1898.

Madurer ger Bate.

Zagblatt und Verkündigungsblatt für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.

"Fllustriertes Unterhaltungsblatt" u. "Prattische Mitteilungen für Handel und Gewerbe, Haus- und Landwirtschaft".

Erscheint täglich, mit Ausnahme ber Sonn- und Feiertage. Postzeitungslifte 3416. — Fernsprechanschluß 3.

maßgebend geworden. Es war ein Stadium jugend= licher Boltsentwicklung, da man in diesen oder jenen W C. Unfere Makler=Rolle.

Burft Bismarct hat fich von ber Beit an, wo Deutschland in ben auftauchenden Streitigkeiten über ben Ginfluß im Orient zwischen Ofterreichellngarn und Rugland zu vermitteln suchte, ben ehrlichen Makler genannt, nicht jum Ruhmestitel für feine Berfon, fondern für die von ihm gebildete auswärtige Politit des deuts fchen Reiches. Der erfte beutsche Reichstanzler hat aller. bings auch gesagt: "Wir laufen Niemanden nach!", und ties Wort war angesichts gewisser fremdländischer Erfceinungen unerläßlich, aber feine hauptaufgabe fand ber große praktische Diplomat doch barin, mit seinem überlegenen Beifte ben Rachbarn und wenn es fonft bienlich mar, Steine aus bem Wege zu räumen. Richt Jeder, dem fo genütt murbe, bat baraus eine Dantes-Berpflichtung gezogen, aber die Thatfache biefer ehrlichen Makler-Politik des deutschen Reiches steht darum weniger fest. Rugland im Orient, England in Megnyten, Frantreich in Tunis, in Tonkin und Annam (Oftafien), fie Alle haben Deutschland viel zu banken, bas hier unparteiische Bolitif und Rultur-Politif verband. Das war die deutsche Politik unter Fürst Bismarck, sie ift heute noch von bemfelben Gebanken getragen, und barum find auch die Begiehungen bes Reiches zu allen Staaten im Auslande leidliche geblieben. Wenn trogbem nicht Alles mehr so geht, wie es nun gehen soll, so liegt das baran, daß die Beziehungen ber fremdem Staaten untereinander sich wesentlich verschlechtert haben. Der Staatsfetretar im Reichsamt bes Auswärtigen, Berr v. Bulow, hat mit voller Absicht bekanntlich bavon gesprochen, bag Deutschland für gewiffe Momente aus bem europäischen Konzertsaal sich entsernen könnte. Und in der oriental= ischen Frage ift bas ja auch ju Beiten geschehen.

8 Bon ber Partei=Politik

will die Maffe unseres Bolfes nicht viel mehr wiffen. Diejenigen Zeitungen, die das Parteigezänk ihren Spalten fern halten, find heutigen Tages Die meift gelefenen. Eifrige Politiker wollen in diesem Umstande eine Berflachung des öffentlichen Urtheils und eine Berabminderung des allgemeinen Geiftesniveaus feben. Diefe Unficht ift hinfällig. Das Bolt ift ber ewigen Bantereien, ber Aufbauschung nichtiger Parteiunterschiebe zu scheinbar unberüchbaren Gegenfägen, ber Bergiftung bes politischen Meinungstampfes durch perfonlichen Bag und Sader überdruffig. Für große nationale Ziele und Aufgaben, für politische Erörterungen hohen Stils dagegen ift Berftandnis und Theilnahme immer noch vorhanden. Leiber aber überwiegt in den Spalten vieler Blätter feit lange für die machsende Abkehr von den reinpolitischen Dingen | 1. bis 3. Ottober in Berlin ab.

Geopfert.

Roman von Rarl Eb. Klopfer.

erstere, die Treppe hinabsteigend, beren pruntvoller Fest-

schmuck von Smyrnateppichen, Gobelins, Festons, Guir-

Schon am frühen Morgen hatte Rubolf Lesta feine

Besuchstoilette zurecht gemacht, in welcher er sich in dem

Palast auf dem Opernplate, einzufinden gedachte. Das schwarze Beinkleid, das ihm der hilfsbereite Stubengenosse

"Du haft eben nur barauf zu achten, bag Du zwischen

"Und bie Stiefel muffen eben burch Glang erfeten,

Enblich ftanb ber Maler fix und fertig angekleibet in

der Frau Baronin und Dir die angemessene respetivosle

Sch beginne schon wieder zu hoffen."

"Ein Donnerschlag aus heiterem Himmel," sagte der

politischen Formen alles Beil der Welt erblicken zu muffen glaubte. Man weiß jett, belehrt durch eine reiche geschichtliche Erfahrung, daß bas Glack und Die Wohlsahrt der Nationen nicht von einem Mehr oder Minder formalpolitischer Rechte und Freiheiten abhängig sind. Die wirthschaftlichen Interessen bes realen Lebens werden demgegenüber heute als das Entscheidende betrachtet, sie find ber Mittelpunkt geworden, um ben sich das öffentliche Denken dreht. So betrachtet, erscheint die Abkehr von den parteipolitischen Dingen am vieles natürlicher und gefünder. Die wirthschaftlichen Bewegungen der Neuzeit haben noch manche Ginseitigkeit zu überwinden, aber schon sind hoffnungsvolle Unzeichen vorhanden, daß sich die gegenseitigen Forderungen allmählich abschleifen und in ein vernünftiges Gleichgewicht zu einander setzen werden. Dann fteht zu erwarten, daß auf der Grundlage einer gemeinsamen Bflege nationalwirthschaftlicher Interessen seitens der erwerbs: thätigen Stände sich die Zukunft unseres öffentlichen Lebens weit ersprießlicher gestalten wird, als dies in der Bergangenheit der Fall mar, mo politische Barteifampfe an bem Marke ber Nation zehrten. Rundschau.

* Unfer Raifer foll, wie nun bestimmt feststeht, Kairo besuchen. Der Besuch foll Ende Ottober ober Anfang November stattfinden und zwei Tage dauern. Der Kaiser wird ber Gaft des Khediven sein. Schon jett trifft man Borbereitungen.

* Bom Raifer ist ber Gemeinde Brotterobe in Thüringen, die in Folge des großen Brandes eine hohe Schuldenlast zu tragen hat, als Beitrag zu den Zinsen ein Jahreszuschuß von 15000 Mt. bis zum Jahre 1900 bewilligt worden.

* Die starke deutsche Flotte vor Manila gil nicht den Philippinen, sondern ben Karolinen. Deutschland wird ruhig zusehen, wenn Amerika die Philippinen wegnimmt. Aber es wurde nicht gleichgiltig bleiben, wenn Amerika Miene machen sollte, auch die Karolinen zu erobern, auf die Deutschland wohlbegrundete Ansprüche hat. Auf diese Ansprüche konnte es 1885 wohl zugunsten ber älteren spanischen Berzicht leisten, mahrend sie bei

treten müßten. * Den Boftaffiften ten foll es vom nächften Jahre an erlaubt fein, das Sefretäregamen abzulegen.

einem etwaigen Besitzwechsel sofort wieder in Rraft

* Die Sanitätstolonnen des Rothen Rreuzes kampses. Auch ein anderer tieferliegender Grund ist halten ihren diesjährigen Führer- und Aerztetag vom lungen zwischen Spanien und Amerika der europaischen

rechten barauf gezweifelt hätte.

Die bunte Krawatte, ein Prachtstück aus Strombecks Garberobe, war in einen fühnen, schwungvollen Knoten geschlungen, der sich in seiner Nachlässigkeit als ein Phantasiestück von durchdachtester Komposition darstellte.

"So, nun prange ich in vollem Wichs," sagte Rudolf, einen letzen prüsenden Blick in den Spiegel werfend, vor landen und Pflanzenspalieren einen Gegensatzu der verhängnisvollen Störung des Festes bildete. "Jett wird Hellmutnotgedrungen einen Ausschub gelten lassen müssen. dem er sich mit etwas Selbstbewunderung herumbrehte, "jest noch die Mappe mit meinen Stizzen und Studien unter den Arm, dann bin ich gerüftet zur Audienz bei ber würdigen alten Dame."

"Du glaubst also wirklich, daß sie alt ist?"

"Ja, Krumm hat mich bavon überzeugt. Sie ist jeden-falls eine alte, von Gicht und Asthma geplagte Dame, welche die Kunstliebhaberei als Sport betreibt, soweit ihre zur Verfügung stellte, wurde sorgfältig gebürstet und mit Tinte soweit appretiert, daß es in gewisser Entsernung wirklich einen ganz respektablen Eindruck machte. Beit nicht durch einen dicken Schoßhund in Anspruch genom-men wird. Sei's drum, ich bin sogar bereit, diesen Mops oder die Lieblingstate von ihr zu konterseien, wenn sie es verlangen sollte. Der Weg zum Ruhm führt nicht immer über Blumenpfabe." Entfernung beibehältst," meinte Reppin, der ihm bei dem schwierigen Kunststät der Ankleidung Beistand leistete. "Der Hembkragen, der allenfalls die beobachtenden Blicke auf Kentragen, der allenfalls die Moistanden Blicke auf

"Richtig, es braucht nur immer frischen Mut, unverwüstliche Laune, um über die weniger angenehmen Wegbiegungen gewandt und wohlgemut hinwegzusehen. Da-rum nur vorwärts, unentwegt, mit Selbstvertrauen und Sumor!"

sich lenken könnte, ist wirklich ein Meisterwerk Deiner Ar-chitektonik, aus dem seinsten schneeweißen Kartonpapier ge-"Borwärts mit Selbstwertrauen und Humor!" wieberholte Leska und schwang seine Studienmappe in der einen, den Künstlerhut in der anderen Hand, sich der Thüre zuwas ihnen an Reuheit abgeht," lachte Rubolf fügsam, "ich habe die letten Borsten unserer gemeinsamen Schuhbürste wendend, die jest plöglich aufging.

daran gesett. Das arg gequälte Instrument muß nun in den Ruhestand versetzt werden." "Hohoho, noch ein klein wenig Geduld, so weit find wir noch lange nicht!" rief Krumm eintretend und ben Maler mit wohlgefälligem Schmunzeln von allen Seiten betrachber Stube, nichts fehlte noch an seiner Gewandung; sogar ein Paar Glacehanbschuhe hatte er sich zu verschaffen getend. "Du hast ja noch eine gute Stunde Zeit, oder willst Du die alte Schachtel schon beim Frühstud stören?" wußt. Sie waren ihm zwar zu klein, denn sie gehörten eigentlich Gretchen Redlich, dafür aber steckten sie mit solcher Koketterie in ber kleinen Seitentasche seines Paletots,

"Du meinst, es wäre noch nicht die schicklichste Stunde?" vatte b fragte Leska etwas kleinlaut. "Aber denke doch, wenn sich schiekt."

| Bezugspreis mit allen Beilagen beträgt frei ins haus gebracht vierteljährlic nur Mf. 1.50. - Muzcigen: Die einfpaltige Garmondzeile ober beren Raum 10 Big., an bevorzugter Stelle 20 Big.

* Ueber die Berhandlungen des Deutschen Feuerwehrt ages wird aus Berlin mitgetheilt, bag bie verfammelten Bertreter von mehr als 11/2 Millionen Feuerwehrmannern dem Raifer ehrerbietigen Gruß fandten. * Der Abgeordnetentag des beutschen Rrieger-

bundes ist in Weißenfels an der Saale gusammengetreten. Faft 300 Delegirte find anmefend. * Nordhäuser Burger richteten eine Betition an ben Raiser, in der um Schritte gegen die Maffenvertilgung der Bugvögel in Italien gebeten murbe. Das auswärtige Amt erwiderte, est seien burch internationale Abkommen Bemühungen im Werke, um bem Bogelschut

ju einer allgemeinen Unerfennung ju verhelfen. * Abg. Frese von der freisinnigen Bereinigung ift, wie man aus Bremen fchreibt, bem Beifpiel bes Abg. Rictert gefolgt und hat sich ber Deutschen Rolonials

gesellichaft als Mitglied angeschloffen. * Um benjenigen Deutschen, welche fich ber & ahnenflucht ober der Berletzung der Wehrpflicht schuldig machen, ben Aufenthalt im Auslande ju erschweren und sie dadurch zur Rückfehr zu bewegen, ift ben Gemeindebehörden die Bekanntmachung des Aufgebote jum Zwecke ber Cheschliegung für die bezeichneten Bersonen für bie Folge untersagt worden. Etwaigen Anforderungen wegen Bekanntmachung bes Cheaufgebots für im Auslande sich aufhaltende Deutsche ift von ben Gemeindebehörben nur bann zu entsprechen, wenn ber Nachweis geliefert wird, daß es fich um andere als die bezeichneten Berfonen

* Bom Aufenthalt des Schulschiffes "Charlotte" in Betersburg wird berichtet, daß die beutschen Offigiere und Radetten am Dienstag das Winterpalais und bie Gremitage (Balaft mit Gemalbegallerie) befichtigten. Abends folgte im Deutschen Rlub ein Gartenfest mit Festmahl. Die "Charlotte" wird täglich von hunderten von Berfonen befichtigt.

* Ronigin Bittoria hat beschloffen, bem Ronig von Bürttemberg den englischen Hosenbandorden zu verleihen. Demnächst wird sich ihr Sohn (Bergog Alfred von Roburg) nach Stuttgart zur Investitur begeben.

* Der Schiffsbau in England fteht zur Beit in hoher Blüthe. Sammtliche Schiffsbauwerften des Bereinigten Konigreichs find berart mit Auftragen befett, daß eine Beftellung von fünf großen Guterdampfern nicht zu placiren ift. Reines ber großen Werte tann die Bollendung der Schiffe auch nur innerhalb zweier Jahre garantiren.

* Ein dem Baren fehr nabe ftehender Diplomat erflarte einem Ausfrager, baß bie Friebensverhanb -

daß tein Unbefangener an seinen wirklichen Eigentums- | die Audienz etwas ausdehnt, so muß ich am Ende bis zur

"Na, vielleicht ist dann die Alte so taktvoll, Dich gleich beim Mittagstisch da zu behalten; beim Essen plaudert es sich jedenfalls leichter."

"Nein, das geht nicht," widersprach Reppin lächelnd, "da müßt er ja den Paletot ablegen und das darf er nicht, wenn der Nimbus seines jett so vorteilhaften äußeren Ansehens nicht eine grausame Störung erleiben soll. Mit ber Ueberrock sich zu Tische setzend, das geht aber doch nick

gut an." "Warum benn nicht? Er erklärt ganz einfach, ber Do

tor habe ihm verboten, ohne lleberrock zu speisen."
"Ach laßt die Dummheiten," sagte Leska, "ich wä schon froh, wenn mir die Baronin überhaupt eine Bestel ung gebe, die mich freuen könnte. He, was meint ihr, t zum Beispiel eines ihrer in romantischer Landschaft gelegenen Schlösser abzubilden? Ich hätte bann die beste Belegenheit zu einer angenehmen Reise."

"Weißt Du, Bruderherz, da wär es noch besser, Du erbotest Dich, ihr ein recht appetitliches Stillleben zu malen: zum Exempel ein feines Austernfrühstück auf frischen Linnen. Mitten auf dem Tisch ein paar bauchige Weinsslachen, daneben eine kalte Kalbskeule, Schinken, Gänseleberpastete und etwas Braunschweiger Wurst. Vielleicht wäre die Baronin dann so freundlich, Dir die betreffenden Modelle hierzu zu häuslichen Studien zu überlassen Was hältst Du von dieser Idee?"

"Daß sie ganz Deiner Weinnase und Deines Schmer-bauches würdig ist, Heinrich!" rief Leska sachend. "Wenn ich wirklich darauf eingehen wollte, so würdest Du mit Strombeck Dich bei uns einquartieren, bis der lette Rest der appetitsichen Modelle vertisgt ist."

ner appetititigen Mobelle vertigt ist. "Apropos, wo bleibt bennunserholder Robert?" fragte Karl. "Wir haben ihn seit Montag abend, seit unserer Landpartie, nicht mehr gesehen. Rudosf hat er seine Kra-vatte durch den Schankburschen der Kneipe herüberge-

jum Ueberbinben ber Ginmamglafer